
„Migration“ und „Zuwanderung“ als Themen in Bildungsmedien für den Deutschunterricht

Tipps für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer



Vorbemerkung

Das vorliegende digitale Produkt wendet sich an **Berufsanfänger_innen**, die noch nicht so viel Routine bei der Materialauswahl für ihren Unterricht besitzen. Studien – wie beispielsweise die von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration in Auftrag gegebene Schulbuchstudie aus dem Jahr 2015 – zeigen, dass **nicht alle** Bildungsmedien **genügend diversitätssensibel** sind.

Grundprinzip: Umgang mit Materialien

Wenn Sie im Deutschunterricht das Thema „Migration und Zuwanderung“ in den Blick nehmen, werden Sie mit **unterschiedlichen Materialien** – z.B. Schulbuch, Arbeitsblättern, Zusatzmaterialien, digitalen Medien – arbeiten.

Im Folgenden finden Sie einige **beachtenswerte Fragen*** für die kritische Sichtung von Materialien für den Deutschunterricht. Sie basieren auf folgenden Standardwerken:

→ **Schulbuchstudie Migration und Integration. Hrsg. v. d. Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Berlin 2015**

→ **Rösch, Heidi: Bilderbücher zum interkulturellen Lernen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 1997**

* Der besseren Lesbarkeit halber wurde auf die Kennzeichnung von Zitaten verzichtet.

Darstellungsweisen in Sachtexten/Medien

- Wie wird Kultur dargestellt: als wichtigstes Unterscheidungsmerkmal oder als kontextabhängig?
- Werden andere Diversity-Kategorien angesprochen, z.B. unterschiedliche soziale Herkunft, unterschiedliche Lebensweisen und Familienkonstellationen etc.?
- Werden Unterschiede nicht als gegeben, sondern als sozial konstruiert dargestellt?
- Wie werden gesellschaftlich erzeugte Dominanz- und Ungleichheitsverhältnisse dargestellt?

Darstellungsweisen in literarischen Texten

- Wie werden Angehörige ethnischer Minderheiten/diskriminierter Gruppen charakterisiert: als Opfer, Täter, aktiv, passiv, Individuum o. Gruppenangehöriger?
- Wie werden ethnische Gruppen dargestellt? Stehen sie für eine positive oder negative Werthaltung?
- Wie wird Verschiedenheit konstruiert? Spielen Stereotypen, Vorurteile, Ethnisierung oder Kulturalisierung eine Rolle? Zeigt die Handlung Ansätze für eine Dekonstruktion von Klischees?
- Werden interkulturell relevante Aspekte behandelt? Sind diese problembeladen (Rassismus, Diskriminierung) oder positiv besetzt (Multiethnizität, Migration als Aufbruch)? Auf welcher Ebene werden sie behandelt – inhaltlich, sprachlich, ästhetisch?
- Unterstützt die Handlung Fremdverstehen – einseitig oder gegenseitig?
- Leistet die Handlung einen altersgerechten Beitrag zur kulturellen Selbstreflexion? Für welche Gruppe – Minderheitenangehörige oder Mehrheitsangehörige?

Möglichkeit zur kritischen Auseinandersetzung

- Sind Aufgabenstellungen weitgehend aus Sicht der Mehrheitsgesellschaft formuliert?
- Regen die Aufgabenstellungen aus einer tendenziell paternalistischen Perspektive zur Empathie mit Einzelschicksalen an?
- Wird Integration primär als Aufgabe der Migrierenden gesehen?
- Werden verschiedene Perspektiven dargestellt oder wird der Eindruck erweckt, als wären Schüler_innen mit Migrationshintergrund eine Ausnahme?

Zugrundeliegende Normen

- Wird Migration als normale gesellschaftliche Wirklichkeit dargestellt?
- Gilt Differenz als legitimationsbedürftig?
- Wer handelt, wer handelt nicht, wer ist von Handeln betroffen, wer nicht?
- Wird Integration als Bringschuld von Migrant_innen dargestellt?
- Werden Migration und Integration vornehmlich als ein gesellschaftliches Phänomen dargestellt, an dem die Mehrheitsgesellschaft nicht teilhaben muss?

Bezeichnungspraxen

- Welche Begrifflichkeiten werden genutzt, erscheinen sie angemessen?
- Zeigt sich in der Wahl der Begrifflichkeiten eine Definitionsmacht z.B. über Gruppenzugehörigkeiten und damit auch über Ein- und Ausschlüsse?
- Wie wird die deutsche Gesellschaft beschrieben? Wie wird zwischen Wir/Deutsche und Anderen (Individuen, Gruppen) unterschieden? Wie werden solche Unterscheidungen definiert und bewertet?
- Werden als Deutsche nur Menschen ohne Migrationsgeschichte verstanden?

Lernende als gesellschaftliche Individuen

- Regt das Material Schüler_innen an, eigene Erfahrungen in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Strukturen zu bringen?
- z.B.
 - Wie betreffen mich die dargestellten gesellschaftlichen Verhältnisse in Hinblick auf Migration?
 - Was ist/kann meine Rolle bei der Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft sein?
 - Habe ich Privilegien und strukturelle Vorteile?
 - Habe ich Erfahrung mit Diskriminierung?
 - Welche Mehrfachidentitäten und -zugehörigkeiten vereine ich in mir?